

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 16. 7. 1920

|A. S. **Wien XVIII Sternwartestr 71.**

Sternwartestraße

|Hrn Dr. Richard Beer Hofmann

Markt Aussee

Bad Aussee

Gartengasse

Gartengasse

5 **Steiermark**

Steiermark

|**Wien** 16. 7. 1920

Wien

lieber Richard,

über den Vorschlag **Fischer** denk ich wie Sie, daß uns unter den augenblicklichen Verhältnissen kaum was übrig bleiben wird als anzunehmen, ist klar. Gegen all das

Samuel Fischer

10 wird man sich erst wehren können, wenn eine völlige in jeder Hinsicht gewährleistete und gesetzlich geschützte Solidarität der Schriftsteller bestehen wird – und ob nicht sogar daß die Unternehmersolidarität den Sieg davontreten wird, bleibt fraglich. **Hugo** war gestern bei mir; er ist ungefähr der gleichen Ansicht. Ich bin eben

Hugo von Hofmannsthal

wieder in einer »scharfen« Correspondenz mit **Fischer** begriffen, wegen meiner

Samuel Fischer

15 »**Gesammelten**«, ich »reagiere ab« aber sonst kommt nicht viel dabei heraus. –

Gesammelte Werke

Unsre Sommerpläne sind noch immer so vag als möglich. Frau **Lucy von Jacoby**

Lucy von Jacobi

wohnt jetzt bei uns; wahrscheinlich wird **Olga** mit ihr nach **Salzburg** oder **Bayern** fahren, und es ist möglich, daß man sich etwa am 15. August irgendwo trifft.

Olga Schnitzler, Salzburg

Abtenau (**Curh^Aot^eaus^V**) wird in Erwägung gezogen.

Bayern

Abtenau, Kurhaus Abtenau-Bad

20 Lassen Sie sichs wohl ergehen mein lieber Richard grüßen Sie die Ihren

Von Herzen Ihr

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 110, 16. VII. 20, 6«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanz

Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 227–228.

13 *gestern*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 15. 7. 1920